

**KREISSYNODE EV. KIRCHENKREIS DORTMUND 22.11.2021**  
**RASTER FÜR SYNODALBERICHTE**  
**VON FACHBEREICHEN, REFERATEN, STABSSTELLEN UND DIAKONISCHEM WERK**

---

<p><b>Bereich</b></p>	<p><b>REFERAT FÜR GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG</b>  (siehe auch die Berichte der Synodalbeauftragten für Interreligiöser Dialog/ christlich-jüdisch, christlich-islamisch, Umwelt, Flucht+ Asyl und Sport.)</p>
<p><b>Leitung   ggf. Arbeitsgebietsleitungen</b></p>	<p>Pfarrer Friedrich Schiller  zugleich Synodalbeauftragungen für christlich-islamischen Dialog, (Islambeauftragter), christlich-jüdischen Dialog, Umwelt und Flucht und Asyl</p>
<p><b>Auf welchen aktuellen Entwicklungen soll zukünftig der Fokus liegen? (Positiver Impuls)</b></p>	<p>➤ Klimawandel und Bewahrung der Schöpfung sind sicher die drängendsten Herausforderungen unserer Tage. Das Referat für Gesellschaftliche Verantwortung wird sich in Zukunft verstärkt bei diesem Thema engagieren. Plattform dafür ist der kreiskirchliche Umweltausschuss (FAG Umwelt). Leitend ist dabei der Gedanke, dass wir auch in der Gesellschaft nur glaubwürdig für den Klimawandel eintreten können, wenn wir unsere Hausaufgaben als große Organisation machen. Basis des Engagements ist der Leitsatz des Kirchenkreises: <i>Die christliche Verantwortung für die Schöpfung erfordert eine konsequente Orientierung am Grundsatz der Nachhaltigkeit in allen unseren Einrichtungen – (Leitsätzen des KK Dortmund 2020).</i></p> <p>➤ Beim interreligiösen Dialog ist die Planung eines „Hauses der Religionen“ das vordringliche Ziel für die kommende Zeit. Es soll helfen, den Dialog mehr Menschen zugänglich zu machen, ein weithin sichtbares Symbol des toleranten Miteinanders zu werden und zugleich die Dialogstrukturen stärken.</p>
<p><b>Welche Veränderungen/ Highlights gab es im Berichtszeitraum?</b></p>	<p>Die Frage nach den Highlights im Berichtszeitraum macht Mühe angesichts der Gesamtlage. Wir alle stehen noch unter dem Eindruck der Pandemie und gedenken der Opfer, die diese gefordert hat. Das Referat für Gesellschaftliche Verantwortung hat unter diesen Umständen seine Aufgabe darin gesehen, nach außen hin Kirche weiter sichtbar zu machen und nach innen trotz der coronabedingten Belastungen den Blick auf das zu lenken, was uns gesellschaftlich herausfordert.</p>

Wichtige Highlights gab es in folgenden Bereichen:

Der **Gottesdienst zum Tag der Arbeit** fand in diesem Jahr zum 30. Mal statt, ein denkwürdiges Jubiläum, da er in vielen Städten längst eingeschlafen ist. In diesem Jahr fand er umständehalber erstmals als Videoformat statt, Thema: „menschwürdige Pflege!“

In den Berichtszeitraum fällt die **konstituierende Sitzung des Rates der Stadt Dortmund**. Da ein ökumenischer Gottesdienst nicht möglich war, bekam jedes Ratsmitglied eine sogenannte „Wundertüte“, die den Segenswunsch der Kirchen vermitteln sollte. Außen das Bibelwort „Suchet der Stadt bestes und betet für sie“, innen u.a. die 10 Gebote auf Ruhrdeutsch und ein Schreiben der leitenden Geistlichen, das die gemeinsame Verantwortung für die Stadt herausstellte.

Ebenfalls in den Bereich Kirche und Politik fallen die **Aktivitäten zur Bundestagswahl 21**. Auf Beschluss des Ausschusses wurden drei ungewöhnliche Aktivitäten gestartet: Ein Plakat mit der Überschrift „Kirche für Demokratie“, das aufforderte, wählen zu gehen, und im Kirchenkreis verteilt wurde. Wahlprüfsteine für Dortmund und Lünen in zwei Versionen, ein außerordentlich aufwendiges Verfahren, mit einem allerdings sehr guten Ergebnis zu den in Kirche und Diakonie relevanten Fragen. Außerdem, und das hätte es in früheren Zeiten sicher nicht gegeben, haben wir mit 10 Direktkandidat:innen von fünf Parteien Videoclips in einem professionellen Studio produziert, in dem diese sich auf kirchliche Fragen hin kurz vorstellten. Das dreiteilige Projekt sollte die demokratische Kultur in unseren Städten unterstützen und die für Kirche und Diakonie wichtigen Themen vor der Wahl in die Diskussion bringen. Die Ergebnisse sind auf der Website des Kirchenkreis zu besichtigen.

**Bewahrung der Schöpfung/ Klimaschutz** ist das Thema des neu besetzte Umweltausschuss des Kirchenkreises. Die FAG Umwelt hat mit der Leitung verabredet, dass zuerst ein Mobilitätskonzept für den Kirchenkreis, dann ein Nachhaltigkeitskonzept für die Liegenschaften entwickelt werden soll. Den Beteiligten ist deutlich, dass hier nicht nur Themen vorangebracht werden müssen, sondern zugleich die Zusammenarbeit neu eingeübt werden muss. Ein weiteres wichtiges Projekt war der Entscheid zum Stromanbieterwechsel, der Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen sollte. Näheres ist dem Bericht der Synodalbeauftragten für Umwelt zu entnehmen.

Im **Interreligiösen Bereich** zeigten sich die Probleme der Pandemie massiv, da sie die persönlichen Begegnungen erschwerten.

In den Sonderberichten zum Bereich interreligiöser Dialog wird deutlich, in welcher Weise die Aktivitäten dennoch fortgesetzt wurden. Ein besonderes Highlight bildete dabei sicher der „Weg der Verbundenheit“ mit der Jüdischen Kultusgemeinde am 5. September, der in Dortmund so etwas wie der Höhepunkt des Gedenkjahres 1700 Jahre jüdisches Leben darstellte. Näheres ist dem Bericht der Synodalbeauftragungen für den Interreligiöser Dialog zu entnehmen.

Im Bereich **Demokratie und Rechtsextremismus** wurden trotz widriger Umstände die Netzwerke und öffentlichen Angebote aufrechterhalten. Leitend ist dabei die Überzeugung, dass die Dortmunder rechtsextreme Szene zwar seit der Kommunalwahl 2020 stark geschwächt ist, von einer Auflösung aber nicht die Rede sein kann. Highlight war hier, dass der Stadtrundgang zum Rechtsextremismus und zur Gegenwehr, den wir seit 2019 anbieten, auf Vorschlag der Stadt (und auf ihre Kosten) professionell verfilmt und ins Internet eingestellt wurde (Youtube und Vimeo), um dieses Thema einer breiteren Öffentlichkeit und auch für Bildungszwecke zugänglich zu machen.

Wichtige Veränderungen gibt es in der Dienststelle im **personalen Bereich**, insofern Frau Diana Spitz das Referat verlassen hat und in die Personalabteilung gewechselt ist. Wir danken ihr für 10 Jahren engagierten Dienst! Ihre Nachfolge wird Mitte November Herrn Matthias Dudde antreten.

Ein besonderes Problem bietet die **Finanzentwicklung**. Seit 2 Jahren ist das Referat schon planerisch in der Unterdeckung. Dies setzt sich auch im Haushaltsjahr 2022 fort. Notwendig erscheint eine grundsätzliche Regelung, die die überkommenen Budgets den ständig wachsenden Umlagen, den steigenden Personalkosten und in Zukunft auch der Inflation anpasst.